

Donnerstag, 12. November

☆ „Fake News in Social Media und klassischen Medien als Bedrohung der Demokratie?!“ – *Städtische Galerie Wollhalle
Franz-Parr-Platz 9
Güstrow
19:00 Uhr*

Donnerstagsdebatte als Begleitveranstaltung zur Ausstellung „Challenging Democracy – Von Helmut Schmidt bis heute“
Moderation durch Dr. Stefan Metzger (FHöVPR M-V)
Organisiert durch die Initiative demokratisch miteinander leben in Güstrow.

Freitag, 13. November

☆ „Astrid Lindgren – Die Menschheit hat den Verstand verloren“, *Pfarrscheune Reinshagen
Kirchstraße 15
19:30 Uhr*

Dokumentarfilm basiert auf den persönlichen Tagebüchern der später weltberühmten Autorin während des Zweiten Weltkriegs. Astrid Lindgren beschreibt darin politische Entwicklungen, Ängste und Hoffnungen ebenso wie ihren Familienalltag in Schweden. Zwischen privaten Gedanken und historischen Ereignissen entsteht ein eindringliches Bild einer Frau, die versucht, Menschlichkeit in einer von Gewalt geprägten Zeit zu bewahren.
Organisiert durch die Kirchengemeinde Reinshagen in Zusammenarbeit mit dem Filmklub Güstrow e.V. | Eintritt: 4,00 Euro

Samstag, 21. November

☆ Zwischen Erinnerung und Genuss – *Gutshof Roggow, Poggeplatz 2
18279 Lalendorf
16:00 – 21:30 Uhr*

Jüdische Küche im Fokus

Die jüdische Küche ist besonders durch ihre reiche Geschichte, kulturelle Vielfalt und religiösen Vorschriften geprägt. Sie spiegelt die jahrhundertelange Tradition und die unterschiedlichen Einflüsse wider, die im Laufe der Zeit in den verschiedenen jüdischen Gemeinden weltweit entstanden sind. Bevor es zum gemeinsamen Kochen geht, wird durch die Autorin Caroline Vongries in einem kurzen Vortrag Wissenswertes rund um die jüdische Küche, ihre Rituale, die Kashrut (Speisegesetze) und ihre Hintergründe vorgetragen.
Anmeldung unter: anett.grabbe@lkros.de oder telefonisch 03843-75540211
Kosten: 42,00 Euro + 15,00 Euro Lebensmittelumlage



www.kavguestrow.de



www.stolpernmitherz.de

Die Initiative „Jüdisches Gedenken“ verbindet Dom- und Pfarrgemeinde Güstrow, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege, Freie Schule Güstrow e.V., Güstrow für alle, Initiative demokratisch miteinander leben in Güstrow, Kirchengemeinde Reinshagen, Verein der Freunde und Förderer des Ernst Barlach-Theaters e.V., Volkshochschule des Landkreises Rostock, Kunst- und Altertumsverein Güstrow e.V., Villa Kunterbündnis in Kooperation mit der Barlachstadt Güstrow



Synagoge in Güstrow 1829 – 1938

Jüdische Gedenktage in Güstrow 24.10. – 21.11.2026

PROGRAMM

Samstag, 24. Oktober

☆ „Kaddisch für einen Freund“

Komödie/Drama (2012)

Domstraße 5

Güstrow

18:00 Uhr

Als Nachbarn begegnen sich ein junger 14-jähriger Palästinenser und ein alter russischer Jude in Berlin mit gegenseitigen Vorurteilen. Ein Kleinkrieg scheint unvermeidlich, die ideologischen Fronten sind verhärtet. Doch aus der unfreiwilligen Allianz zwischen dem Jungen und dem Juden kann auch Freundschaft werden, auch wenn sie zunächst unfreiwillig ist. Ein gut gespielter, atmosphärisch dichter und unterhaltsamer Film über ein schwieriges Thema. Organisiert von Güstrow für Alle in Zusammenarbeit mit dem Filmklub Güstrow e.V.

Montag, 2. November

☆ „Anne Frank“ – Ein dokumentarisch-biographisches Theater mit Objekten und Puppen“

Ernst-Barlach-Theater Güstrow

10:00 und 19:00 Uhr

von Artisanen, Berlin, mit Inga Schmidt & Stefan Spitzer
Das rot-weiß-karierte Tagebuch von Anne Frank hat im Gegensatz zu seiner Autorin wie durch ein Wunder gelebt. Annes Worte werden zum Objekt der Erinnerung; ihre Botschaft, die die Grenzen des Sagbaren aufhebt, lebt weiter. Anfangs hat das Mädchen dieselben Probleme wie Jugendliche heute: Familie, Verliebtheit, Einsamkeit und die Suche nach dem eigenen Ich. Doch das normale Erwachsenwerden bricht brutal ab; gemeinsam mit ihrer Familie muss Anne Frank sich in Amsterdam in einem Hinterhaus verbergen. Die Angst vor der Entdeckung ist ein ständiger Begleiter im Alltag dieser Menschen, die auf engstem Raum zusammenleben müssen. Wichtigster Begleiter in dieser Zeit ist für Anne Frank ihr Tagebuch. Ihrer imaginären Freundin „Kitty“ vertraut sie ihre Sorgen und Freuden an und schafft zugleich ein berührendes Dokument über die Folgen von Diskriminierung und Unterdrückung, Ausgrenzung und Ungleichheit. Eintritt: 18,00 Euro / ermäßigt: 9,00 Euro

Mittwoch, 4. November

☆ Putzen der 30 Stolpersteine

an den Orten
der Stolpersteine

durch Schüler*innen der
Freien Schule Güstrow e.V.
Organisiert durch die Freie Schule Güstrow e.V.
In der Hansenstraße 1 | Baustraße 34 | Krönchenhagen 13 | Domstraße 5, 6, 14

Mittwoch, 4. November

☆ „Der jüdische Komponist Robert Kahn in Feldberg/Mecklenburg“,

Ernst-Barlach-Theater
Güstrow (Hinterbühne)
18:00 Uhr

Vortrag mit musikalischer Umrahmung.
Auf der Basis seines kürzlich erschienenen Buches schildert Dr. Reinhard Wulforth das Schicksal des zu Unrecht vergessenen Komponisten Robert Kahn in Feldberg während des „Dritten Reiches“: Ausschluss aus der Akademie der Künste in Berlin, wirtschaftliche Ausplünderung durch die Nationalsozialisten, versuchte Schutzbemühungen ausgerechnet mithilfe der Gestapo und Vertreibung ins englische Exil. Auch Kahns Freundschaften mit Albert Einstein und Gerhart Hauptmann kommen zur Sprache. Wiederentdeckte Fotos illustrieren die Geschehnisse. Dazu spielt Toby Olias Brechler, Klavierstudent an der HMT Rostock, aus dem Klavierzyklus „Tagebuch in Tönen“, mit dem sich Kahn in Feldberg seelisch aufrecht erhielt. Organisiert durch den Kunst- und Altertumsverein Güstrow e.V. Eintritt: frei

Montag, 9. November

☆ Andacht zum Erinnern an die Reichspogromnacht 1938

Jüdischer Friedhof
Neukruger Straße
16:00 Uhr

Organisiert durch die Pfarr- und Domgemeinde zu Güstrow in Zusammenarbeit mit der Freien Schule Güstrow e.V.

Dienstag, 10. November

☆ Rosa Jellinek im Gespräch: Aufklärung gegen Antisemitismus

16:00 Uhr

Veranstaltung der Digitalen Fortbildungsreihe „Antisemitismus online entgegentreten.“
Rosa Jellinek ist eine queer-jüdische Aktivistin beim Verein Keshet Deutschland sowie bei „Tacheles“, einer Studierendengruppe gegen Antisemitismus an der Humboldt-Universität zu Berlin und gleichzeitig Content-Creatorin beim Projekt: „OY VEY! Plattform gegen Verschwörungsmythen. Organisiert durch die Dokumentations- und Informationsstelle Antisemitismus (DIA.MV) und der Fachstelle Antisemitismus Brandenburg (fab). Anmeldung unter: info@dia-mv.de

Mittwoch, 11. November

☆ Vortrag von DIA.MV – Meldestelle für antisemitische Vorfälle

Hörsaal 184, Fachhochschule
für öffentliche Verwaltung,
Polizei und Rechtspflege des Landes
Mecklenburg-Vorpommern
13:30 Uhr

DIA.MV mit Sitz in Rostock dokumentiert antisemitische Vorfälle in Mecklenburg-Vorpommern und macht deren Ausmaß sichtbar und unterstützt Betroffene und die Gesellschaft im Umgang mit Antisemitismus. In dem Vortrag werden Einblicke in die Erfassung und Dokumentation antisemitischer Vorfälle aufgezeigt und über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in MV gesprochen.